

Beton- und Estrichbeschichtungen

Das wichtigste Kriterium bei Beton- und Estrichbeschichtungen ist die Vermeidung von zweikomponentigen Reaktionslacken, insbesondere von Epoxidbeschichtungen.

Weitere Kriterien sind die Vermeidung flüchtiger organischer Verbindungen sowie bestimmter gesundheitsgefährdender Stoffe.

Leistungsbild Brandschutzbeschichtungen

Die folgenden Anmerkungen basieren auf dem Kriterienkatalog **08011 Beschichtungen für Estrich und Beton** und beziehen sich auf die Leistungen der Leistungsgruppen **LG11 (Estricharbeiten)** und **LG46 (Beschichtungen auf Mauerwerk, Putz und Beton)** der Leistungsbeschreibung Hochbau (LB-HB).

Zweikomponentige Reaktionslacke

Das mit Abstand wichtigste Kriterium ist die Vermeidung zweikomponentiger Reaktionslacke. Diese Systeme (PU-, PMMA-, Epoxidsysteme) sind für die Anwender bei Hautkontakt oder Einatmen massiv gesundheitsgefährdend. Bitumen/Zementsysteme fallen nicht darunter.

Bei zweikomponentigen PU-Systemen sind vor allem die in der Härterkomponente enthaltenen Diisocyanate massiv gesundheitsbedrohend: Sie sind atemwegstoxisch und stark sensibilisierend. Unter Sensibilisierung versteht man das Auslösen einer Allergie.

Besonders gefährlich sind Epoxidsysteme einzuschätzen: Hier enthalten beide Komponenten hochsensibilisierende Stoffe. Ein einmaliger Kontakt kann bereits eine Allergie, unter Umständen eine lebenslange Berufsunfähigkeit verursachen.

Zweikomponentige Reaktionslacke dürfen ausdrücklich nur dann zur Anwendung kommen, wenn es keine technischen Alternativen gibt. Technische Alternativen sind nicht nur andere Chemikalien, sondern ausdrücklich auch andere Lösungen wie z. B. Folien, Fliesen, Feinsteinzeugplatten, oder andere Beläge.

Eine wichtige Vermeidungsstrategie besteht auch in einer intelligenten Bauablaufplanung: Zweikomponentige Estrichbeschichtungen werden sehr oft als Feuchtigkeitssperren unter Parkett verwendet, weil meist zuwenig Zeit zum Austrocknen des Estrichs eingeplant wurde (besonders in kalten Jahreszeiten, weil das Trocknen hier deutlich langsamer vonstatten geht).

Weitere Kriterien

Weitere Kriterien entsprechen den bei „ÖkoKauf Wien“ für Beschichtungen üblichen Bestimmungen: Lösungsmittel-/VOC- und SVOC- (Hochsieder-)Minimierung (6 % resp. 2 % Höchstgehalt), Biozidverbot im Innenbereich, das Verbot von Aromaten, APEOs und Schwermetallen sowie die Beschränkung von Topfkonservierern.

→ Weitere Informationen: „ÖkoKauf Wien“-Infoblätter „VOC“ und „Schwermetalle“

Impressum: Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien – Programm „ÖkoKauf Wien“ – Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit MA 34 Bau- und Gebäudemanagement und dem Wiener Krankenanstaltenverbund. **Redaktion:** Michael Grimburg, Herta Maier, Michael Minarik, Herbert Nentwich, Michaela Eimer, Christian Lang, Günther Poyer, Peter Schmiede. **Text:** bauXund Forschung und Beratung GmbH. **Grafik:** Pinkhouse Design GmbH.

Die Stadt Wien druckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.

www.oekokauf.wien.at